

SWR2 Zeitwort

30.10.1963:

Die Bundesliga erlebt ihre erste Trainerentlassung

Von Ulli Schäfer

Sendung vom: 30.10.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2023

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Kommentar eines Reporters:

„Trainer kommen, Trainer gehen. Es begann in der ersten Saison nach 3 Monaten mit Herbert Widmayer.“

O-Ton von Herbert Widmayer:

„Bundesligastart – erfolgreich. Krise – alles ausgelöscht, was da gewesen ist – Trainer gegangen!“

Autor:

Der ewige Kreislauf eines Bundesligatrainers!

Herbert Widmayer wurde beim 1. FC Nürnberg am 30. Oktober 1963 entlassen. Der Club hatte einige Tage zuvor zuhause 0 zu 5 gegen Kaiserslautern verloren und war in der Tabelle weiter abgerutscht. Fans verbrannten ihre Fahnen und Widmayer wurde beim Verlassen der Kabine bespuckt.

O-Ton von Herbert Widmayer:

„Ich bekam Morddrohbriefe und mein Wagen wurde demoliert.“

Autor:

Und schließlich beugte sich die Vereinsführung dem Willen vieler Fans:

O-Ton eines Nürnberg-Fan:

„Widmayer gehört doch weg, das ist ja kein Trainer, das ist eine Pflaume!“

Autor:

Dabei hatte Widmayer Nürnberg 1961 zur Meisterschaft geführt und ein Jahr später zum Pokalsieg, aber das spielte plötzlich keine Rolle mehr.

Kommentar eines Reporters:

„Wenn der Rausch auf den Rängen verfliegt, sind Trainer die Alleinschuldigen an Misserfolg und Abstieg.“

Autor:

Und an diesem Prinzip hat sich bis heute kaum etwas geändert:

O-Ton von Lutz Hangartner:

„Es ist einfach so, dass die Klubs, einfach viel zu schnell das hire and fire-Prinzip anwenden.“

Autor:

Sagt der ehemalige Präsident des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer Lutz Hangartner und kritisiert...

O-Ton von Lutz Hangartner:

„ ... dass die Trainer ausschließlich am Ergebnis, an der Tabelle beurteilt werden und damit auch dem Trainer kein nachhaltiges Arbeiten möglich machen.“

Autor:

Einer, der das Geschäft Bundesliga so gut kennt, wie kaum ein anderer, ist Fußball-Lehrer Peter Neururer. Er war unter anderem Trainer auf Schalke, in Köln und Bochum und sieht ein grundsätzliches Problem darin...

O-Ton von Peter Neururer:

„... dass die Trainer, die Profis, beurteilt werden von Amateuren und da kommen solche Dinge raus, die wir immer wieder erleben mussten.“

Autor:

Auch Peter Neururer. In seiner langen Karriere wurde er mehrfach rausgeworfen.

O-Ton von Peter Neururer:

„Trainer in der Fußball-Bundesliga zu sein...?“ „Ist eine Traumangelegenheit, die ab und zu auch mal zum Albtraum werden kann.“

Autor:

Viele können ein Liedchen davon singen. Zum Beispiel Giovanni Trapattoni:

O-Ton von Giovanni Trapattoni:

„Ein Trainer ist nicht ein Idiot!“

Autor:

Bruno Labbadia:

O-Ton von Bruno Labbadia:

„Die Trainer in der Bundesliga sind nicht die Mülleimer von allen Menschen hier!“

Autor:

Oder auch Klaus Augenthaler:

O-Ton von Klaus Augenthaler:

„Es gibt zwei Dinge im Leben: Erstens: Irgendwann muss man mal sterben und wenn man Trainer ist, wird man irgendwann entlassen!“

O-Ton einer Nachrichtensprecherin:

„In der Fußball-Bundesliga gibt es die erste Trainerentlassung der Saison! Der FC Augsburg trennt sich von Enrico Maaßen!“

Autor:

Die Halbwertszeit der Fußball-Lehrer wird immer kürzer: Otto Rehhagel hat es mal so formuliert:

O-Ton von Otto Rehhagel:

„Der Trainer ist noch gar nicht geboren, ist nicht auf der Welt, der ist schon entlassen.“

Autor:

Die absoluten Ausnahmen sind Trainer, die schon seit Jahren bei einem Verein tätig sind - allen voran Frank Schmidt von Bundesliga-Aufsteiger 1. FC Heidenheim und auch der Trainer des SC Freiburg - Christian Streich:

O-Ton von Christian Streich:

„Man muss schon schauen, dass man nicht zu viel Respekt oder Angst hat vor Misserfolg. Das ist schon ein Thema, wo uns umtreibt uns Trainer!“

Autor:

Peter Neururer sieht es pragmatisch:

O-Ton von Peter Neururer:

„Im Fußball zählt nur Gewinnen, Unentschieden oder verlieren. Der Mensch dahinter zählt gar nicht, aber da wir das wissen von vornherein - wir sind nicht genötigt worden den Vertrag zu unterschreiben – gibt es auch kein Beklagen darüber.“

Autor:

...und genau so war es auch bei Herbert Widmayer, der am 30. Oktober 1963 beim 1. FC Nürnberg als erster Trainer in der Bundesliga entlassen wurde.

O-Ton von Herbert Widmayer:

„Ich habe viele Enttäuschungen erlebt, auch menschlich, aber ich habe immer versucht, die bejahende Haltung nicht zu verlieren!“

Autor:

Anfang der 70er ging Widmayer als Jugendtrainer zum DFB. Danach war er viele Jahre Präsident des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer und hat auch einige spätere Bundesliga-Trainer ausgebildet – unter anderem Peter Neururer:

O-Ton von Peter Neururer:

„Einer, der geradeaus war, ehrlich und immer authentisch war. Und das hat er uns mitgegeben in der Ausbildung - Gradlinigkeit und Authentizität!“

O-Ton von Herbert Widmayer:

„Sei nett zu Deinen Mitmenschen während deines Aufstiegs. Du könntest sie beim Abstieg wiedertreffen, hahaha!“